

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 191.

Sonnabend den 17. August.

1861.

Halle im sächsischen Städtebunde. *)

Schon im vierzehnten Jahrhundert finden wir engere Verbindungen der niedersächsischen Städte. Die meisten schlossen sich der Vereinigung der Hanse an. Magdeburg und Braunschweig wurden die Mittelpunkte engerer Verbände; Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben, Halle u. a. schlossen sich an Magdeburg. Die Städte sagten sich wechselseitig Hülfe gegen Jedermann, Fürsten, Herren, Ritter oder Knechte, zu. Im Jahre 1424 wurde ein neuer Vertrag geschlossen, dem Halle beitrug. Als diese Stadt in ihrem Streite mit dem Erzbischof 1422—1427 Entscheidungen des Kaisers wie des Papstes gleich unbeachtet ließ und der Erzbischof die Gelegenheit benutzen wollte den Halensern ihre Privilegien zu entziehen, da traten die Städte Braunschweig und Magdeburg in's Mittel und wußten 1427 durch einen Vergleich die Händel endgültig beizulegen.

Am 3. April 1429 errichteten die Städte Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Hildesheim, Halberstadt, Göttingen, Hannover, Quedlinburg, Aschersleben, Einbeck, Helmstedt, Nordheim, Hameln und Merseburg einen neuen Vertrag, dem am 1. Mai 1430 Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen sich angeschlossen. Jährliche Zusammenkünfte der Theilnehmer waren dabei festgestellt.

Als Magdeburg 1431 mit seinem Erzbischof in offene Fehde gerieth, versuchte zunächst Halle scheidrichterliche Entscheidung in den Streitigkeiten zu erwirken, wiewohl vergebens. Die Angelegen-

heit wurde sogar vor das Baseler Concilium gebracht und über Magdeburg und das ihm eng verbundene Halle Bann und Reichsacht verhängt. Nun versprach der Rath zu Halle zwar Unterwerfung, allein die Bundesstädte sandten Abgeordnete, erwirkten Aenderung der Beschlüsse und vermittelten die Ernennung von dreißig Bürgern, mit welchen der Magistrat verstärkt wurde und ohne die ein Beschluß in der Angelegenheit nicht gefaßt werden sollte.

Der Erzbischof verbündete sich deshalb mit dem Churfürsten von Sachsen wider die Stadt Halle, überließ diesem Siebichenstein wieder käuflich für 31,000 Gulden und war auch geneigt ihm Halle zu unterwerfen. Der Churfürst griff die Stadt 1435 mit 12,000 Streichern an, die Eroberung wurde aber dennoch nicht erreicht, obgleich er mächtige Bundesgenossen gewonnen hatte. Denn Halle, zwar von den verbündeten Städten nicht nach den Bestimmungen der Bundesmatrikel unterstützt, leistete kräftigen Widerstand. Der Churfürst empfing eine Deputation der zur Hülfe geeilten Braunschweiger in seinem Lager. Ihre entschlossene Erklärung, der Stadt Hülfe zu leisten, so lange sie nur einen Finger rühren könnten, brachte zur Nachgiebigkeit, und da auch der Erzbischof der Fehde ein Ende zu machen wünschte, so wurde namentlich durch Vermittelung von Bürgermeistern der Stadt Braunschweig der Friede am 4. Mai 1435 geschlossen.

Am 23. December 1450 traten die Städte zur Erneuerung ihres Bündnisses und zur Erweiterung und Veränderung der alten Vertragsbestimmungen zusammen. Auch am 27. April 1459 ist es erneuert, desgleichen am 19. Juni 1471, wo auch die Befestigung der Städte durch Mauern, Gräben, Thürme und Zwinger festgestellt ward, sodann am 1. November 1476, wonach von Halle 12 gewaffnete Leute (ebensoviel als von Magdeburg und Braunschweig) zu stellen waren. In dem unseligen Streite zwischen Magistrat und Pfännerschaft nahmen die Parteien

*) Die Stadt Braunschweig feiert in wenigen Tagen das Fest ihres tauferndjährigen Bestehens. Welchen Antheil auch wir an dem Feste zu nehmen haben, das werden diese Mittheilungen zeigen, welche die enge Verbindung beider Städte am Ausgange des Mittelalters betreffen. Hoffentlich werden unsere städtischen Behörden das Fest nicht unbeachtet lassen.

Das Urtheil der Magistrate von Braunschweig, Magdeburg und Halberstadt in Anspruch; dem widersetzte sich aber der Erzbischof, indem er 1478 die Streitsache vor seine Gerichte zog. Mit sächsischer Hülfe nahmen die Händel den Ausgang, daß Halle seine meisten Privilegien verlor, die Urkunden darüber verbrannt wurden, 1484 die Moritzburg erbaut werden mußte, um die Stadt in Untermwürdigkeit zu erhalten und der Erzbischof unbeschränkt das, was man damals Hoheitsrechte nannte, ausübte. Damit war Halle dem sächsischen Städtebunde entzogen, damit hatte die Stadt auch ihre mittelalterliche Blüthezeit beschlossen.

Die geschichtliche Entwicklung der Lebensversicherungs-Anstalten in Deutschland.

(Schluß.)

Der Titel: Armenunterstützung würde alsdann vom Etat der Städte und Staaten mehr und mehr verschwinden und ein erheblicher Schritt zur Lösung der socialen Frage geschehen sein.

Unstreitig ist die Lebensversicherung ein wirksames Mittel zur Steigerung des Credits der Versicherten; sie trägt ferner, indem sie die pünktliche Berichtigung der monatlich oder vierteljährlich einzuzahlenden Beiträge als eine unerlässliche Bedingung hinstellt, den Geist der Ordnung und Pünktlichkeit in das Familienleben und fördert dadurch wesentlich die Moralität ihrer Mitglieder.

Die Lebensversicherung hat sonach eine Fülle von Segnungen für den Einzelnen, so wie für das Allgemeine in ihrem Gefolge und kann deshalb mit Recht der Grundpfeiler des häuslichen Glücks und das erste Glied einer langen Kette von Tugenden genannt werden, die ohne sie in mancher Familie niemals Eingang gefunden haben würden.

Der Freiherr v. Liebig sagt irgendwo, „daß der Consum von Seife der Grundmesser der Cultur eines Volkes sei.“

Wir wollen nicht in Abrede stellen, daß dieser Ausspruch des geistreichen Chemikers einen gewissen Grad von Berechtigung hat, indeß sind wir der festen Ueberzeugung, daß man mit viel größerem Rechte sagen könnte: „daß die größere oder geringere Betheiligung an der Lebensversicherung der sicherste Gradmesser für die Bildungshöhe eines Landes oder Ortes sei!“

Der Seifenconsum ist dem Sinne für Reinlichkeit proportional. Kann man nun diesem Sinne auch einen sittlichen Hintergrund nicht absprechen,

so wird doch der Rückschluß von der äußern Reinlichkeit auf die Reinheit des Herzens gar oft ein Trugschluß sein. Liebig's Ausspruch kann deshalb nur für die äußere Bildung seine Bedeutung behalten, aber mit unbestreitbar größerem Rechte wird man sagen können:

„daß das Erkennen des Bedürfnisses zum Abschluß einer Lebensversicherung zu Gunsten seiner Angehörigen der Ausfluß eines rein sittlichen Gefühles sei,“

ohne jedoch damit behaupten zu wollen, die Nichtbetheiligung an der Lebensversicherung müsse als ein Zeichen mangelnder sittlicher Bildung angesehen werden.

Das Lebensversicherungswesen ist und bleibt indessen ein segenspendender Fruchtbaum, der bei zunehmender Würdigung für Mit- und Nachwelt die herrlichsten Blüten und Früchte treibt.

Möge deshalb Jeder, so viel an ihm ist, zur bessern Pflege dieses Fruchtbaums nach Kräften beizutragen suchen! —

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 2. Klasse 124. Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 20,751. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 41,007. 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 86,220. 2 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 26,217 und 29,989 und 2 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 67,679 und 72,885.

Berlin, den 15. August 1861.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am 19. August c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Abtretung eines Grabbogens.
- 2) Prüfung der diesjährigen Bürgerrolle.

- 3) Abänderung der Doppelfenster im Hospitalsgebäude.
- 4) Herstellung der Fußwege in der Zwingerstraße.
- 5) Rechnung der II. Kämmererei-Abtheilung pro 1860.
- 6) Rechnungen der Gottesacker-Kasse pro 1859 und 1860.

Geschlossene Sitzung.

Bewilligung einer Gratification.

Der stellvertretende Vorsteher der Stadtverordneten
Zubel.

Die Ausführung von Maurer- und Malerarbeiten an der St. Georgen-Kirche zu Glaucha soll in Submission verdungen werden. Anschlag und Bedingungen sind beim Zimmermeister **Scharre** nächsten Sonnabend und Montag bis Morgens 8 Uhr einzusehen, und sind Offerten bis Donnerstag den 22. August c. versiegelt daselbst niederzulegen.

Das Kirchen-Collegium.

Die diesjährige Grummet-Gründte auf folgenden Wiesen:

- ca. 4 Morgen zwischen dem Halle-Siebichensteiner und Advocaten-Bege,
 - ca. 4 Morgen in Passendorfer Aue,
- ist zu verkaufen und werden Gebote darauf große Steinstraße Nr. 66 angenommen.

Lehmann, Banquier.

Frische **Tafel-Butter** in Kübeln und ausgewogen empfiehlt

Hermann Fritsch, gr. Klausstraße Nr. 19.

Frische feinschmeckende **Salzbutter** empfiehlt

Fr. Taubert, alter Markt Nr. 21.

Ausverkauf von Glas, Porzellan, Steingutwaaren alter Markt Nr. 21.

Mauersteine, Dachsteine, poröse Steine, engl. Roman-Cement, Dachsplitt, Staafenhölzer, Schaalbretter, Latten, Waldrahmen, Stollen, gute Fußbodenbretter empfiehlt

Gustav Mesmer, alter Markt.

Ein nobles Billard mit Zubehör billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 13 im Hofe.

Polsterarbeiten werden in und außer dem Hause schnell gefertigt bei

C. Rudloff, Moritzkirchhof Nr. 13.

Crinolindröcke, sowie Stahlreifen billigt bei

M. Lampe, kl. Sandberg Nr. 6.

Ein Tischlergeselle findet dauernde Arbeit bei
Carl Koch, Unterplan Nr. 2.

Ein Schuhmacher-Gehülfe, der es wöchentlich auf 3 *R.* Lohn, auch noch höher bringen kann, wird ges. von **F. A. Schumann**, Mittelstraße 4.

Ein Lehrling wird gesucht in der Maschinenbau-Anstalt in **Siebichenstein**.

Ein kräftiger Laufbursche wünscht eine Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Amme, am liebsten vom Lande, die schon einige Zeit gefüllt hat, wird sofort gemiethet
Halle, Markt und Klausstraßen-Ecke Nr. 15.

Ein ordentliches Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, findet zum 1. October einen guten Dienst große Märkerstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Ein Hausmädchen und ein Mädchen, das die Küche versteht, findet zum 1. October einen Dienst neue Promenade Nr. 3.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich oder zum 1. f. M. einen guten Dienst gr. Berlin 16a.

Eine anständige Person zur Aufwartung kann sich melden Leipziger Straße Nr. 17 im Laden.

Ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag wird gesucht
große Klausstraße Nr. 19, im Laden.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, wo möglich vom Lande, wird sofort oder zum 1. gesucht kl. Ulrichsstraße Nr. 13.

Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren wird sofort gesucht
Geiststraße Nr. 57 im Hofe.

Ein ordentliches Mädchen, welches nähen, waschen und plätten, auch etwas kochen kann, sucht zum 1. October in einem anständigen Hause ein Unterkommen. Näheres zu erfahren Kuhgasse Nr. 6.

Ein Paar einzelne Leute suchen bis Michaelis ein kleines Logis. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Ein Logis, Stube u. 2 K., wird von einem Herrn zu miethen gesucht. Adressen unter C. M. in der Expedition d. Bl.

Ein Zelt ist zum bevorstehenden Roßmarke zu vermieten. Näheres gr. Klausstraße Nr. 7.

Nähe am Markt ist Laden nebst Ladensube sofort zu vermieten und zum 1. October 1861 zu beziehen. Näheres kleiner Sandberg 6, 1 Tr. h.

5 Stuben mit Zubehör Ober-Leipzigerstr. 62. Zu erfragen neben der „goldnen Kugel“ beim
Schmiedemeister **Müller**.

Eine Stube, K., Küche an einzelne anständige Leute zu vermieten alter Markt Nr. 21.

Ein Logis für eine anständige Familie ist zu vermieten Bärgeasse Nr. 8.

1 St., 2 K., Küche, Keller, großer Pferde-
stall nebst großem Heuboden ist zu vermieten und
zum 1. Januar zu beziehen gr. Brauhausgasse 15.

Zwei einzelne, meublirte Stuben mit Kam-
mern sind an ruhige Miether zum 1. October ab-
zulassen Martinsberg, an der Post Nr. 1.

In der schönsten Lage des Marktes sind zwei
meublirte Stuben mit Schlafcabinet, auch zum Ge-
schäftslocal passend, zu vermieten

Markt Nr. 4, 1. Etage.

Schlafstelle mit Koft Spiegelgasse 11, part. rechts.

Ein Kanarienvogel ist entflohen. Gegen Be-
lohnung abzugeben Schloßberg Nr. 2.

Ein Portemonnaie mit Geld gefunden. Abzu-
holen Zapfenstraße Nr. 15.

Spaziergang nach der Saide

(Ort: die „heiligen Hallen“)

Montag den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr, bei
günstiger Witterung.

Bier-Marken à 1 Gr. 3 S. müssen bis Mon-
tag früh 10 Uhr gelöst sein bei **C. Jahn.**

**Die Mitglieder
der Halleschen Schneider-Association.**

E u t e r p e.

Sonntag den 18. c. Abends 8 Uhr Gesellschafts-
abend im Bürgergarten. Der Vorstand.

Liedertafel „Laute“.

Sonntag den 18. d. M. Abends 7 Uhr Stif-
tungsfest und Ball im Saale der „Weintraube.“
Karten bei Herrn **Starke**, Rathhausgasse Nr. 5.
Gesangsfreunde und Gönner ladet hierzu ergebenst
ein
der Vorstand.

Weintraube.

Sonnabend den 17. August großes
Militair-Concert von der Regiments-Musik
des 4. Magdeb. Inf.-Regim. Nr. 67 aus Wit-
tenberg unter Leitung ihres Musikmeisters **Sermen-
dorf.** Anfang 7 Uhr.

Ummendorf.

Sonntag d. 18. Gesellschaftstag.
Omnibusfahrt mit 2 Wagen ab Halle
2³/₄ Uhr, 4 Uhr u. s. f. **Ratsch.**

Sonntag den 18. August Grosses Extra-Concert

bei Herrn **Kubblank** auf der **Nabeninsel**,
gegeben von dem Musikkorps des Magdeb. Drago-
ner-Regiments Nr. 6.

S. Grabein, Stabstrompeter.

Program m.

1. Theil:

Manöver-Marsch von **Berner.**

Ouverture zur Oper: „Emma von Antiochien.“

Columbus-Walzer von **Tittel.**

Lied: „Ich möchte mit dem Strome rauschen“ von
Schärtlich.

„Klein aber niedlich.“ Polka von **Menzel.**

2. Theil:

Duett aus der Oper: „Maritana“ von **Wallace.**

Potpouri über preuß. Kriegslieder von **Hoskau.**

Arie aus der Oper: „Rigolette“ von **Verdi.**

Sarmaten-Polka-Mazurka von **Heinsdorf.**

3. Theil:

Parade-Marsch von **Schirmer.**

Gesang der heimkehrenden Pilger aus der Oper:

„Tannhäuser“ von **Wagner.**

Lieder-Quadrille von **Reinbold.**

Fris-Galopp von **Faust.**

Zum Schluß:

Die preussischen Reraits und der Choral: „Ich
bete an die Macht der Liebe.“

Dem Fräulein **Luiße Diling** zu ihrem 28-
jährigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch!

Ihre guten Freunde.

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen
Amtmann **Seine** Forderungen haben, werden er-
sucht, ihre Rechnungen behufs Erbschaftsregulirung
sofort bei der Unterzeichneten einzureichen.

Halle, den 16. August 1861.

Verwittwete **Seine.**

Freie Gemeinde.

Sonntag den 18. August Vormittags 9¹/₂ Uhr
Vortrag von **A. T. Wislicenus.**

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 15. August		Den 16. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	23 ¹ / ₂ Grad.	24 Grad.	15 Grad.
Wasser	19 „	19 „	19 „

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

